

Sigrid Sigurdsson – „Die Bibliothek der Alten“

Kurt Wettengl
(Historisches Museum
der Stadt Frankfurt)

In unserer Gegenwart setzen sich zahlreiche Künstlerinnen und Künstler in ihren Werken mit dem Erinnern und mit Geschichte auseinander. Das Historische Museum, Frankfurt am Main, zeigt in Zusammenarbeit mit der Schirn Kunsthalle vom 16. Dezember 2000 bis 18. März 2001 die Ausstellung „Das Gedächtnis der Kunst“, in der ein Spektrum dieser zeitgenössischen künstlerischen Vergegenwärtigung präsentiert wird. Die Auswahl der Werke der 40 internationalen Künstlerinnen und Künstler konzentriert sich auf Werke aus den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts in verschiedenen künstlerischen Medien – Fotografie, Skulptur, Installationen, animierte Filme, Text-Foto-Arbeiten, Video-Installationen, Malerei und Internet.

Eine Künstlerin dieser Ausstellung ist Sigrid Sigurdsson, die sich seit den 60er Jahren, im Blick auf unsere Gegenwart, in ihren Werken mit dem Prozess der Erinnerung und dem Umgang mit Geschichte bzw. dem Vergessen und Verdrängen von Vergangenheit auseinander setzt. Für Frankfurt bereitet sie zur Zeit mit dem Historischen Museum das Projekt „Die Bibliothek der Alten“ vor, das im Rahmen der Ausstellung „Das Gedächtnis der Kunst“ beginnt und in 50 Jahren abgeschlossen sein wird.

Sigrid Sigurdsson

Geboren 1943 in Oslo
Studium an der Hochschule für Bildende Künste, Hamburg, 1961-1966
Zahlreiche Vorträge und Veröffentlichungen im In- und Ausland

*Realisierte Archive im öffentlichen Raum
(Auswahl ab 1986)*

1986-1991 „Verschließen und Öffnen“. Aufzeichnungen, Tagebücher, 1961-1986, Hamburg, Kunsthalle
ab 1988 „Vor der Stille“. Ständiger Raum. Arbeiten von 1956-2000 (ca. 60.000 Daten), Karl Ernst Osthaus-Museum, Hagen

ab 1993 Erweiterung „Vor der Stille“. 500 Autorenbücher (Reisebücher), seit 1993, 250 Autorinnen und Autoren

ab 1996 „Die Architektur der Erinnerung – 100 Buchmappen“, angegliedert „Vor der Stille“, Karl Ernst Osthaus-Museum, Hagen (ca. 10.000 Zeichnungen in Arbeit)

ab 1994 „Fragment to Mata Catosc. Das Fragment ist ein kleines Ganzes“. 24 Orte schreiben ihre Geschichte. In Zusammenarbeit mit den Nadbaltyckie Centrum Kultury in Gdansk, Maciej Nowak, und Barbara Bergmann, Martina Pottek, Marek Kwidsinski.

Seit 1997 Museum in Danzig, im Alten Rathaus – Museum Opowiesci, 180 Autorinnen und Autoren. Leitung: Miocyslaw Abramowicz, Informationen: Tel. 0048/58/3011051

ab 1996 „Braunschweig – Eine Stadt in Deutschland erinnert sich“. In Zusammenarbeit mit dem Kulturinstitut der Stadt Braunschweig, Dr. Anja Hesse. Gedenkstätte Ehemaliges KZ-Außenlager Schillstraße. 70 Institutionen, 200 Autorinnen und Autoren, Information: Bianca Winter: 0531/4704822

ab 1996 „Deutschland – Ein Denkmal – Ein Forschungsauftrag“. Ein Projekt zur Erforschung der Nationalsozialistischen Lager und Haftstätten sowie der Orte des Massenmords, 1933-1945, in Zusammenarbeit mit Cornelia Steinhauer und dem Karl Ernst Osthaus-Museum, Hagen, Dr. Michael Fehr, Bettina Heil, Holger Sarnes sowie Michael Schäfer, Zeitec Software G.m.b.H. Internet: www.keom.de/denkmal

ab 1999 „Die Bibliothek der Alten“. In Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum, Frankfurt/M, Dr. Kurt Wettengl, Friederike Schönhuth, Wolf von Wolzogen, und der Schirn Kunsthalle Frankfurt.

Literatur (Auswahl):

Michael Fehr, Barbara Schellewald: Vor der Stille. Ein kollektives Gedächtnis, Köln 1995.

Monika Wagner: Sigrid Sigurdsson und Anselm Kiefer – Das Gedächtnis des Materials, in: Kai-Uwe Hemken (Hrsg.): Gedächtnisbilder. Vergessen und Erinnern in der Gegenwartskunst, Leipzig 1996, S. 126-134.

Stefan Grohé: Erinnern als Handlung. Zu einigen Aspekten von Sigrid Sigurdssons „Vor der Stille“ und Siah Armajanis „Sacco-und-Vanzetti-Leseraum“, in: Kai-Uwe Hemken (Hrsg.): Gedächtnisbilder. Vergessen und Erinnern in der Gegenwartskunst, Leipzig 1996, S. 156-168.

Monika Wagner: Bild – Schrift – Material. Konzepte der Erinnerung bei Boltanski, Sigurdsson und Kiefer, in: Birgit R. Erdle, Sigrid Weigel: Mimesis, Bild und Schrift. Ähnlichkeit und Entstellung im Verhältnis der Künste, Köln, Weimar, Wien 1996, S. 23-40.

Aleida Assmann: Gedächtnis – Simulation im Brachland des Vergessens – Installationen von Gegenwartskünstlern. Sigrid Sigurdsson, in: Aleida Assmann: Erinnerungsräume. Formen und Wandlungen des kulturellen Gedächtnisses, München 1999, S. 364-367.

Deutschland – Ein Denkmal – Ein Forschungsauftrag. Ein Projekt zur Erforschung der nationalsozialistischen

Lager und Haftstätten sowie der Orte des Massenmordes 1933 bis 1945, mit Beiträgen von Michael Fehr, Bettina Heil und Holger Sarnes sowie Sigrid Sigurdsson, Hagen 1999, und www.keom.de/denkmal.

„Die Bibliothek der Alten“

Anlässlich der Ausstellung „Das Gedächtnis der Kunst. Geschichte und Erinnerung in der Kunst der Gegenwart“, die vom 16. Dezember 2000 bis 18. März 2001 in der Schirn Kunsthalle Frankfurt zu sehen sein wird, sucht das Historische Museum, Frankfurt, gemeinsam mit der Künstlerin Sigrid Sigurdsson 60 Autorinnen und Autoren im Alter von 50 bis 100 Jahren sowie 35 Autorinnen und Autoren bis zu 50 Jahren.

Die Teilnehmer sollten mit der Geschichte der Stadt Frankfurt am Main verbunden sein und sich bereit erklären, einen biografischen, historischen oder wissenschaftlichen Rückblick auf das vergangene Jahrhundert darzustellen. Die ersten Beiträge werden nach einer Bearbeitungszeit von drei Jahren in die „Bibliothek der Alten“ im Historischen Museum, Frankfurt, aufgenommen, wo sie ab Januar 2004 der Öffentlichkeit dauerhaft zur Verfügung stehen werden.

Die Art der Nutzung und inhaltlichen Gestaltung bleibt den Teilnehmern überlassen.

Es werden weder inhaltliche noch formale Auflagen oder Vorschriften gemacht. Die Autoren können mit ihren Beiträgen entweder Kassetten oder Bücher, die bei ihrer Übergabe lediglich leere Seiten enthalten, gestalten. Diese können z.B. mit historischen oder biografischen Betrachtungen, mit Tagebüchern oder Briefwechseln, mit Zeichnungen, Protokollen oder wissenschaftlichen Beiträgen und For-

schungsarbeiten gefüllt werden oder Fotos, Tonbänder und Filme enthalten.

Das Projekt beginnt mit der Ausstellung „Das Gedächtnis der Kunst. Geschichte und Erinnerung in der Kunst der Gegenwart“. Zur Ausstellungseröffnung am 15. Dezember 2000 wird in der Schirn Kunsthalle Frankfurt ein Schrank präsentiert, der die noch leeren Bücher und Kassetten enthält. Die Teilnahme der Autoren wird durch Messingschilder an den einzelnen Fächern des Schranks kenntlich gemacht (auf Wunsch kann auch ein Pseudonym verwendet werden). Im Januar 2001 können die Autoren ihre Bücher in Empfang nehmen. Sie haben nun drei Jahre Zeit für die Erstellung ihrer Beiträge. Währenddessen bleibt der Schrank, der nach dem Ende der Ausstellung am 18. März 2001 ins Historische Museum, Frankfurt, übersiedeln wird, leer. Ab Januar 2004 werden die Ergebnisse hier in der „Bibliothek der Alten“ ihren dauerhaften Platz erhalten und für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Die Beiträge der jüngeren Generation können indessen bis zu 50 Jahre im Besitz der Autoren verbleiben, um danach ebenfalls in die „Bibliothek der Alten“ integriert zu werden.

Ziel des Projekts ist es, die Geschichte der Stadt Frankfurt am Main aus ganz unterschiedlichen Perspektiven kennenzulernen und kommenden Generationen die Möglichkeit zu geben, sich mit den Erinnerungen und Berichten der Älteren auseinander zu setzen. Wie die Erfahrung zeigt, kann solch eine Bibliothek, in der die Bürger aktiv an einem Erinnerungsprozess teilnehmen, oftmals der Auslöser weiterführender Diskussionen und Prozesse sein, die den Umgang einer Stadt mit ihrer eigenen Geschichte nachhaltig beeinflussen.

Kurt Wettengl (Historisches Museum der Stadt Frankfurt)



Die Bibliothek der Alten

Einladung zur Teilnahme an einem Projekt von Sigrid Sigurdsson in Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum, Frankfurt, und der Schirn Kunsthalle Frankfurt

Sehr geehrte/r...

anlässlich der Ausstellung „Das Gedächtnis der Kunst. Geschichte und Erinnerung in der Kunst der Gegenwart“, die am 15.12.2000 in der Schirn Kunsthalle Frankfurt eröffnet wird, wird die Künstlerin Sigrid Sigurdsson in Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum, Frankfurt, das Projekt „Die Bibliothek der Alten“ realisieren.

Wir möchten Sie hiermit einladen, als Autorin oder Autor an diesem Projekt teilzunehmen. Gesucht werden sechzig Autorinnen und Autoren im Alter von 50 bis 100 Jahren, die mit der Geschichte der Stadt Frankfurt am Main verbunden sind und bereit wären, einen persönlichen, historischen oder wissenschaftlichen Rückblick eigener Wahl auf das vergangene Jahrhundert zu verfassen. Die Beiträge werden der Öffentlichkeit nach einer Bearbeitungszeit von drei Jahren im Historischen Museum, Frankfurt, in einer ständigen Ausstellung zugänglich gemacht. Überdies sollen fünfunddreißig Autorinnen und Autoren bis zu 50 Jahren die Möglichkeit erhalten, das vergangene Jahrhundert zu reflektieren und das beginnende Jahrhundert in einem Medium eigener Wahl zu begleiten. Diese Beiträge werden gewissermaßen „in die Zukunft“ hineingeschrieben und können bis zu 50 Jahre bei den Autoren verbleiben, um dann der Bibliothek zur Verfügung gestellt zu werden.

Der Ablauf des Projekts gestaltet sich folgendermaßen:

Zur Ausstellungseröffnung am 15. Dezember wird in der Schirn Kunsthalle Frankfurt ein Schrank mit leeren, d.h. nicht bearbeiteten Büchern und Kassetten präsentiert. An den Fächern dieses Schrankes sind Messingschilder mit den Namen der teilnehmenden Autoren angebracht. Auf Wunsch ist auch die Veröffentlichung unter Pseudonym möglich. Nach der Hälfte der Ausstellungszeit (Januar 2001) werden die Bücher und Kassetten von den Autoren in Empfang genommen bzw. ihnen vom Museum zugesandt. Danach ist der Schrank für die Bearbeitungszeit von drei Jahren leer, so daß nur die Messingschildchen auf den Prozeß der Erinnerungsarbeit hinweisen. Nach Ablauf der Ausstellung in der Kunsthalle Schirn (18. März 2001) wird der Schrank im Historischen Museum, Frankfurt, seinen Platz finden. Im Jahr 2004 werden die ersten Beiträge der Autoren dem Historischen Museum, Frankfurt, als Leihgabe zur Verfügung gestellt und an ihrem Platz im Schrank der „Bibliothek der Alten“ untergebracht. Das Historische Museum verpflichtet sich, die Bücher der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und sorgsam zu verwahren.

Die „Bibliothek der Alten“ wird von nun an von den Besuchern des Museums genutzt werden können. Bei Interesse besteht die Möglichkeit, das so entstandene Archiv weiterzuführen, indem jährlich ein weiterer Autor für die Mitarbeit an diesem „Offenen Archiv“ gewonnen wird.

Die Art und Weise der inhaltlichen und formalen Gestaltung und Ausarbeitung ist jedem Autor freigestellt: Die Bücher und Kassetten können mit historischen oder biografischen Betrachtungen, mit Tagebüchern oder Briefwechseln, mit Zeichnungen, Protokollen oder wissenschaftlichen Beiträgen und Forschungsarbeiten gefüllt werden oder Fotos, Tonbänder und Filme enthalten.

Die Autoren sollten jedoch bedenken, daß sie durch die Nennung von Namen, Adressen oder sonstigen persönlichen Daten Dritter deren datenschutzrechtliche Interessen verletzen können.

Die Künstlerin Sigrid Sigurdsson, die in der Bibliothek ebenfalls mit einer Arbeit aus den Jahren 1963/64 vertreten sein wird, wird die Entwicklung der „Bibliothek der Alten“ mit Vorträgen und Beratungen begleiten.

Alle teilnehmenden Autoren erhalten von Frau Sigurdsson nach der Abgabe der Bücher und Kassetten eine Zeichnung als Geschenk.

Folgende Medien stehen den Teilnehmern der „Bibliothek der Alten“ für die Bearbeitung zur Verfügung:

I leinenbezogene Cassette DIN A 3 (20 cm hoch), mit 300 Blatt gefüllt (15 Ex.)

I leinenbezogene Cassette DIN A 3 (10 cm hoch) mit 200 Blatt gefüllt (10 Ex.)

I leinenbezogenes Buch mit 300 Seiten (25 Ex.)

I leinenbezogenes Buch mit 200 Seiten (25 Ex.)

I leinenbezogenes Buch mit 100 Seiten (21 Ex.)

Wenn Sie an dieser Arbeit teilnehmen möchten, senden Sie uns bitte beiliegendes Formular ausgefüllt zurück. Sollten Sie als Institution an einem Vortrag von Sigrid Sigurdsson über die Idee des „Offenen Archivs“ interessiert sein, ist dies nach Absprache möglich. Falls Sie weiterführende Fragen haben, nehmen Sie bitte unter der Telefonnummer 040 / 6775541 zu Sigrid Sigurdsson (Hamburg) oder unter 069 / 21233814 Kontakt zum Historischen Museum auf.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Kurt Wettengl, Sigrid Sigurdsson

